

Sachsen – Wiege der ärztlichen Selbstverwaltung

Zwei sächsische Ärzte, Prof. Dr. Hermann Eberhard Friedrich Richter (1808 – 1876) aus Dresden und Dr. Hermann Hartmann (1863 – 1923) aus Leipzig, gehören zu den Wegbereitern der ärztlichen Selbstverwaltung, den heutigen Ärztekammern und Kassenärztlichen Vereinigungen in Deutschland.

Aus diesem Grund will die Sächsische Landesärztekammer unter Leitung des Ehrenpräsidenten, Prof. Dr. med. habil. Jan Schulze, die historische Entwicklung der ärztlichen Selbstverwaltung von der Kaiserzeit bis in die Gegenwart mit Schwerpunkt Sachsen wissenschaftlich aufarbeiten. Ärzte, Historiker, Soziologen und Archivare sowie eine Promotionsstudentin wollen dieses Projekt in ca. drei Jahren bearbeiten und anschließend publizieren. Die Forschungsthemen gliedern sich in sechs Abschnitte:

- 1830 – 1870/71
Medizinalreformbewegung
- 1871 – 1918
Kaiserzeit
- 1918 – 1933
Weimarer Republik
- 1933 – 1945
Nationalsozialismus
- 1945 – 1990
Sowjetische Besatzungszone und DDR
- 1989
Neugründung der Selbstverwaltung in Sachsen

Wenn die Leser des „Ärzteblatt Sachsen“ eigene Dokumente, Be-

richte oder Fotodokumentationen zu den einzelnen Abschnitten beisteuern möchten, so können sie sich gern an die Sächsische Landesärztekammer wenden.

Kontakt: Knut Köhler M.A.,
E-Mail: k.koehler@slaek.de,
Telefon: 0351 8267-160.

Knut Köhler M.A.
Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



Dresdner Maiaufstand 1849, an dem auch Prof. Dr. Hermann Eberhard Friedrich Richter teilnahm. © Wikipedia